

Wohnhäuser.

Brückenmühle. Sogeannter Mehlmann (Fig. 259), Holz, Reste von Bemalung noch vorhanden. Er dient als Stütze für einen Unterzug. Figur selbst 210 cm hoch. Am Barte und Kopfe langes Haar, um den Körper ein faltiges Gewand. Ueber dem Haupte ein würfelförmiger Aufsatz, der links seitlich von dem ungeschickt einsetzenden linken Arme gestützt wird. Darüber liegt ein etwa 2,5 m langes Balkenholz, das den Uebergang zum Unterzug vermittelt. Endigungen sind als Fischköpfe mit geöffnetem Rachen ausgebildet. Nach vorn ist es bez.:

Mein Lieber mensch bedenck | alhir Wafs Dir dafs mühlwerck bittet für, den so oft
dafs | Radt den Zirckel wend. | Bedencke mensch dein letztes End.

Meister Gottfried Gaitzsch Erb- u. eigenthums Müller Erbauet | diese Mühle Neu mit
grofsen Kosten gefahr u. Leid in den grofsen Jubel Jahre Anno 1730.

Ueber dem Kopfe am Würfel vorn eine Scheibe mit dem Müllerembleme,
bez. G. G. F. 17. 30.

Füsse und Gesicht waren vom Holzwurm zerstört und sind in letzter Zeit
in entsprechender Weise erneuert worden.

Die Holztafel, die später am Unterzuge als Stirnholz angebracht worden
war, ist bez.:

Durch göttl | iche Zulassung eines bösen Buben zwischen | d. 22. u. 23. May 1764 | ist
Feuer angeleget wor | den und acht Scheunen | nebst dieser Mühle Stall | und Schir-
Gebäude | in die Asche geleet. | Und mit Gott und | guten Freunden wie | der Erbauet
im Jahr | Christi 1764 von | Mst: Thomas Fried | rich Schantze, Erb. eigenthums
Müller diesser Mühle.

Die Tafel ist jetzt wieder entfernt.

Die Profanbauten Waldheims vor dem dreissigjährigen Kriege können nicht
bedeutend gewesen sein und sind infolge der grossen Brände gänzlich ver-
schwunden.

Schlossstrasse Nr. 10 (Haus des kurfürstl. Hegereiters). Stichbogenthüre
mit Schlussstein und Kartusche, in der ein Jagdhorn sitzt, mit der Bezeichnung:
W. 1716.

Am Markt Nr. 9, Hinterhaus. Rundbogenthor mit Schlussstein, Porphyrr
nebst Kartusche, in der Archivolte Flachornament, Gewände mit Kämpfergesims,
flacher Nische und Sitz. Die Kartusche bez. C. K. 1708. Das Ornament in
der Archivolte und seitlich der Sitze schon barock. Das Portal hat früher am
Hause Am Markt Nr. 87/31 gestanden und ist erst seit kurzer Zeit an der jetz-
igen Stelle.

Innungsbesitz.

Weberinnung:

Die Weberinnung ist eine der ältesten und besitzt ein eigenes Innungs-
haus. Im ersten Stock liegt die sogenannte „Meisterstube“, wo Sitzungen und
andere Festlichkeiten abgehalten werden.

Im Besitz der Innung befinden sich noch verschiedene Zinngefässe, unter
anderen etwa

16 Becher, 10 bis 12 cm hoch, verkehrt kegelförmig, einfach glatt, mit Leis-
niger und Waldheimer Beschauzeichen. Sie gehören sämtlich dem 18. Jahrh. an